



## Der schwarze Mann

hier habe ich einen weiteren Ausschnitt. Der kommt relativ am Anfang und gibt eine grobe Richtung vor, in die die Geschichte laufen soll.

Mich würde interessieren wie das auf euch wirkt?

### Kapitel 2

Mike und ich hatten unseren Wein ausgetrunken, einen Film angeschaut und uns schlafen gelegt. Über die Therapie bei Dr. Loy haben wir nicht mehr gesprochen. Das Ganze hätte ohnehin nur in einer endlosen Diskussion oder sogar in einem Streit, geendet.

Mike wollte Tim zu keinem Psychiater schicken. Er war der Meinung, dass Tim sich anstellen würde und die Schreianfälle in der Nacht, eine Überreaktion auf seine Alpträume wären. Ich war mir da mittlerweile nicht mehr so sicher. Tim war bereits 6 Jahre alt und konnte zwischen Traum und Realität unterscheiden. Mich belastete die Situation und ich sorgte mich um meinen Sohn. Ich wollte ihm helfen, wusste aber nicht wie.

In dieser Nacht dachte ich lange über Dr. Loy nach. Ich fragte mich, ob es richtig war mit Tim dorthin zu gehen oder ob ich einen Fehler machte. Bei diesen Gedanken schlief ich ein. Gegen 02:00 Uhr fing es wieder an.

"Geh weg! Geh weeeeeg!" Tim schrie in seinem Zimmer. "Ich habe gesagt, ich will das nicht! Neiiiin! Mammaaaa!"

"Mike, Mike, es geht wieder los" ich setzte mich auf die Knie und rüttelte mit beiden Händen hektisch an Mike herum, um ihn wach zu bekommen.

"Geh du rüber", murmelte Mike verschlafen.

"Immer muss ich das machen." Ich wurde wütend, dass Mike schon wieder nicht aufstehen wollte.

"Mamaaa, hilf mir! Mamaaa!"

Ich lief rüber in Tims Zimmer und schaltete dort das Licht an.

"Tim ich bin da. Was ist denn los?"

Tim kauerte in der Ecke seines Bettes. Die Beine hatte er eng an seinen Körper gewinkelt. Die Bettdecke bis zum Kinn hochgezogen. Ich setzte mich zu ihm aufs Bett. Ich konnte spüren, wie er zitterte. Ich streichelte sein Gesicht. Es war nass. Auch die Haare waren Klitschnass. Ein unangenehmes Gefühl machte sich in mir breit.

"Tim, mein Schatz, was war denn diesmal?"

"Mama, er ist hier!"

"Wer ist hier, Tim? Schau hier ist doch niemand." Ich drehte meinen Kopf zur Seite, um die Ecke am Fenster sehen zu können.

"Doch er ist hier."

Tim war hellwach. Er sprach langsam, ruhig und deutlich. Ich bekam eine Gänsehaut.

"Wer, Tim? Was siehst du?"

Plötzlich schrie er. "DA! Da steht er! Neben dir! Er ist neben dir! Mama!" Tim streckte seine Hand aus der Decke und zeigte mit dem Finger neben mich. Ich spürte wie sich eine undefinierbare Kälte in mir ausbreitete. Am liebsten hätte ich selber angefangen zu heulen.

"Tim, hier ist keiner", sagte ich flüsternd.

Mike kam herein.

"Was ist denn los?" Mike verschränkte die Arme vor der Brust. "Tim, warum schreist du?" Seine Stimme klang streng.

Tim sah immer noch auf die Stelle neben mir. Seine Hand steckte er aber unter die Bettdecke.



## Der schwarze Mann

"Hast du dich wieder beruhigt?", hakte Mike weiter nach. Die Arme immer noch vor der Brust verschränkt.

"Ja Papa, habe ich.", sagte Tim leise. Er sah mir in die Augen. Sein Blick war flehend. Was er von mir wollte, wusste ich nicht.

"Also können wir alle wieder ins Bett?" Es war mehr eine Feststellung als eine Frage. Mike wartete keine Antwort ab. Er drehte sich um und ging zurück ins Schlafzimmer.

Ich nahm Tim fest in den Arm und küsste ihn auf die Stirn. Sie schmeckte salzig und war immer noch feucht. So saß ich noch einige Minuten lang bei ihm, bis ich merkte, dass er sich tatsächlich wieder erholt hatte.

"Bist du ok?", fragte ich leise.

"Ja, jetzt ist es wieder gut."

"Kann ich dich alleine lassen und du schläfst weiter?"

"Ich werde es versuchen" Ich streichelte sein Gesicht mit einer Hand und stand auf. Bevor ich aus dem Zimmer ging, sah ich mich noch einmal um. Nur um sicherzugehen, dass ich nichts übersehen hatte.

"Schlaf schön", sagte ich beim Rausgehen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).